



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCCLXI. Markgraf Friedrich von Brandenburg verbindet sich aufs Neue
mit dem Erzbischofe von Magdeburg auf Lebenszeit des letztern, am 13.
Febr. 1416.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

erben vnd nachkomen vnd fur die Marcke vnser Infigel an disen brieff gehalten. Datum Borck, feria secunda ante valentini, Anno Millefimo quadingentesimo XVI^o.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archives XV, 114.

MCCCLXI. Markgraf Friedrich von Brandenburg verbindet sich aufs Neue mit dem Erzbischofe von Magdeburg auf Lebenszeit des letztern, am 13. Febr. 1416.

Wir fridrich etc. — Bekennen fur vns vnd vnsern Bruder, vnser erben Nachkomen vnd dy Marcke czu Brandenburg, Das wir got czu lobe dem heiligen Romischen Ryche czu dinste vnd czu eren, den landen czu besyrdungen vnd vmb gemeynes nuzes willen, fur vns, vnsern Bruder vnd vnzere Erben vns mit dem Erwidigsten vnserm lieben herren vnd Oheim hernn Gunthernn Erczbischoff czu Magdeburg fruntlich vereynt vnd verbunden haben Eynen vnd verbinden vns geinwertlichen sin leptagen vnd als lang er lebt, Als hirnachgeschriben stet. Czum ersten sollen vnd wollen wir fridrich Marggraue obgenanten vnser Bruder vnd vnzere Erben des egnanten vnzers lieben herren vnd Oheims vnd sins Gotshufes lande vnd lute getruwelichen beschuczen vnd beschirmen, glich vnser eygen lande vnd luten vnd mit ganczer machte by seiner vnd sins Gotshufes hilfe sein vnd bliben vesticlichen dieselben seine leptagen wider allermenelichen, dar wir sin anders czu rechte mechtig sein on geuerde. Wir vnser Bruder noch vnser erben sollen auch noch en wollen desselben vnzers heren vnd Oheims seynt nicht werden vmb ymands noch vmb keynerley sache willen, noch In schedigen oder schedigen lassen ymands vnser vnd der Marck Manne vnd die in denselben vnsern lande besessen sin des gestaten oder gesten in dheine wise on geuerde. Geschehen aber doruber czugriffe oder schedigung vnz vnsern der Marcke lande von vnsern Mannen vnd die dor inne besessen weren czu vnd In des obgenanten vnzers liben herren vnd Oheim vnd sins Gotshufes lande, So sollen vnd wollen wir Im getruwelichen beystendig vnd beholfen sin den oder die die folche czugriffe oder schedigung geton hetten ernstlichen dorzu czebringen, das folche scheden mit eyde oder mit widertate gekart werden In vier wochen, nach dem vnd wir des ermant werden on widerrede vnd on geuerde. Wu auch dem egnanten vnserm heren vnd Oheim vnd sins Gotshufes vnderlaszen eyniger vngehorsam were oder wurde, so sollen vnd wollen wir Im getruwelichen beholfen sin, den oder die wider gehorsam cze machen, vnd er sol sich denn mit dem oder den nicht sonen, freden noch richten, er czihe denn vns, vnsern Bruder, vnser erben vnd vnzere lande der Marcke mit In den freden, richtung vnd sone. Vnd ob es sich machte, das wir, vnser bruder oder vnser erben den obgenanten vnsern heren vnd Oheim vorderten vnd das er vns volgen wurde czu vesten, Steten oder Sloszen, als fru er dann vnser lande ruret, sollen vnd wollen wir Im vnd den sinen kuchen spise vnd futer nach seiner notdurste geben, so lange bisz das geendet wirdet, dorumbe man geuolget hat. Vnd die weyle er In denselben vnsern lande ist on geuerde, wurden den Slosz Stat oder vesten gewunen, die solde man seczen

vnd wirdigen vff ein gelt vnd das gelt, als wir des den einwerden, folde der geben, von dem die Slosz czu lehen giengen oder des eygin sy weren, vnd dasselbe gelt folden wir mit einander teilen nach Manne zale gewappenter lute, die domit gewesen weren, vnd der eygenthum vnd lehen folde dann dem bleiben, des die slosz eygin oder lehen weren. Were aber, das folche slosz, Stet oder vesten In pfandswise stunden, Dasselbe gelt folden wir aber nach Mannzale gewappenter lute an beyderleyt teylen, vnd das Slosz, Stat oder vesten fol aber dem bleiben, In des land es gelegen ist vnd von dem es czu lehen get, on geuerde. Wurden aber Slosz Stete oder vesten gewonen, die von vnfern keynem czu lehen giengen, noch vnser keyns eygen weren, die sol man dann von stund an prechen vnd wir sollen vns des dann nach werdekeyt folcher Slosz Stete oder vesten vereynen, das sy dem bleiben, dem sye allerbest gelegen sin, on geuerde. Were auch, das wir vnser bruder oder vnser erben den egenanten vnfern heren vnd Oheim vorderten czu vnser volge vff vnser syende, die ufzer den landen gefessen weren, das sol er von stund an ton mit folcher machte, als wir In heischen werden vnd nach syner vermogende, vnd als fru als er dann sein lande gerawmet hat vnd als lange als er in derselben vnfern volge ist, Sollen vnd wollen wir Im vnd den seinen aber koste vnd futer geben nach notdorffte, on geuerde. Vnd was man dann in folcher volge fromen neme, damit vnd douon folde man den schaden vnd czerunge entrichten vnd legernn. Were aber icht oberigs, das folde man teylen nach Mannzale gewappenter lute an beyder seyte on geuerde. Wir vnser bruder noch vnser erben sollen noch enwollen auch desselben vnfers heren vnd Oheims leptagen syner vnd syns Gotshuses lande lute Stete oder Slosz wider In nicht Innemen, verteydingen, hilfe noch rate ton, In keyne wise, on geuerde. Hette aber vnser here vnd Oheim obgenante oder gewonne schelunge oder czweytrechte mit vns, vnserm Bruder oder vnsern erben, So sol er czwen vnd wir vnser bruder vnd vnser erben auch czwene vnser frunde oder Manne kyfen, Dye vier folche schelunge vnd czwittrachte bynnen vir wochen nach dem, als sy des vermant werden, mit fruntschafft oder mit rechte entrichten sollen. Worden sye aber des nit eyne, So sol vnser here vnd Oheim von stund an eynen vnz vnserm Rate nemen, wen er wil, czu einem obermann, des wir ganz mechtig sein sollen, das er sich des anneme vnd als ein obermann scheide in vier wochen, nach dem vnd er des vermant wirdet, vnd welcher partey der denn czuellet mit seiner schiedung, also sol das beleyben vnd gehalten werden, one arck vnd geuerde, Es were dann das wir vngeuerlichen bynen landes nit enweren, so bald wir denn widerkomen, So sollen vnd wollen wir den veruolgen vnd gnouck ton in allermafzen, als hye vorgeschriben stet in vier wochen, nach dem vnd wir des ermant werden, on geuerde. Gewonnen oder hetten auch des egnanten vnfers heren vnd Oheims Grauen vnd herren, in seinen landen gefessen, on geuerde, icht schelung czu vns oder vnsern grauen vnd heren in vnsern landen besessen, on geuerde, welcher der were, der sol czwein seiner frunde oder Manne kyfen, vnd wir vnser Bruder oder vnser erben oder vnser Grauen vnd herren auch czwein dorzu kyfen vnd nemen, die vire folche schelunge bynnen vier wochen, nach dem vnd sy des vermant werden, mit fruntschafft oder mit rechte entrichten sollen. Wurden sy des aber nicht eyne, so sol er von stund an einen vnz vnsern Rate nemen, wen er wil, czu einem obermann, des wir ganz

mechtig sein sollen, das er sich des anneme vnd als ein obermann scheidt. In vier wochen, nach dem vnd er des vermant wirdet, vnd welcher Partey der denn czuuellet mit seiner schiedunge, also sol das bleiben vnd gehalten werden, one arck. Es were denn das wir vngeuerlichen bynen landes nicht enweren, so balde wir denn czu laude widerkomen, so sollen vnd wollen wir vnser bruder vnser erben oder vnser Grauen vnd heren veruolgen vnd gnongk ton in allermaffen als hirnach geschriben stet, In vier wochen, nach dem vnd wir des vermant werden, on geuerde. Hetten auch oder gewonnen des egnanten vnser heren vnd Oheims Manne czu vns vnserm Bruder vnd vnsern erben dheinerley redlich schulde, oder czuspruche, den sollen vnd wollen wir vnser Bruder vnd vnser erben antworten vnd aufzrichtung ton nach vnsern rates erkenntnuß on geuerde. Hetten oder gewonnen vnser egnanten heren vnd Oheims erber Manne mit vnsern vnd der Marck erber Mannen icht schelunge, des sollen sie aufzrichtung ton nach erkenntnuß vnsern rates in vier wochen, nach dem vnd sy des vermant werden, des wir auch vorderlichen schicken wollen geholfen on geuerde. Hetten oder gewunen vnser egnante heren vnd Oheims burger vnd gepur mit vnsern vnd der Marcke burgern vnd gepawren icht schelunge, des sollen sy vor vnsern Amptluten vnd richtern czu rechte sten vnd zu vfstrag komen, da der beschuldigt moglichen zu recht sten sol on geuerde, des wir auch vorderlichen schicken wollen geholfen on geuerde. Wir sollen noch enwollen auch vnser leptagen keyn eynung mit ymands annehmen, die wider dise eynung gesin mochte, Sundern wo wir eynung vnd Puntnuß machen, so sollen vnd wollen wir den egnanten vnsern heren vnd Oheym mit synen Gotthuse sin leptage vfnemen, vnd wir cziehen auch in dise vnser eynung die Erwürdigen Bischoffe vnd Stifte czu Brandenburg, lubus vnd hauerberg. Sundern so verbinden wir vns nycht mit diser eynung wider die Allerdurchluchtigsten fursten vnd heren hern Sigmund vnd hern wenzlawen Romische hungersche behemische etc. konige, vnser gnedige herren, vnd auch wider die hochgeborne fursten herrn Rudolfen vnd hern Albrechten czu Sachsen vnd luneburg, herrn Bernde vnd hern heinrich geprudere, herrn Otten, herrn Wilhelm Ir Sone czu Brunfwig vnd Luneburg herczogen, herrn fridrich, herrn Wilhelm geprudere vnd hern fridrichen den Jungern lantgrauen In doringen vnd Marggraue czu Miffen, vnser lieben Swehere, Swegere vnd Oheime, vnd dorober haben wir gelobt vnd globen bey vnsern furstenlichen eren in guten truwen, on geuerd, diese Eynung vnd alle vorgeschriben stucke vnd artikele fur vns, vnser Bruder, vnser erben vnd nachkomen stete, veste vnd vnuerbrochenlichen czu halden vnd do wider nicht cze tone noch schaffen czeton mit dheinen sachen wir noch ymanden von vnsern wegen in dheine wyse, on geuerde. Czu urkunde ist vnser Infigel an disen brieff gehangen, der geben ist cze Borck am donnerstag vor Valentini Anno etc. XVI^o.